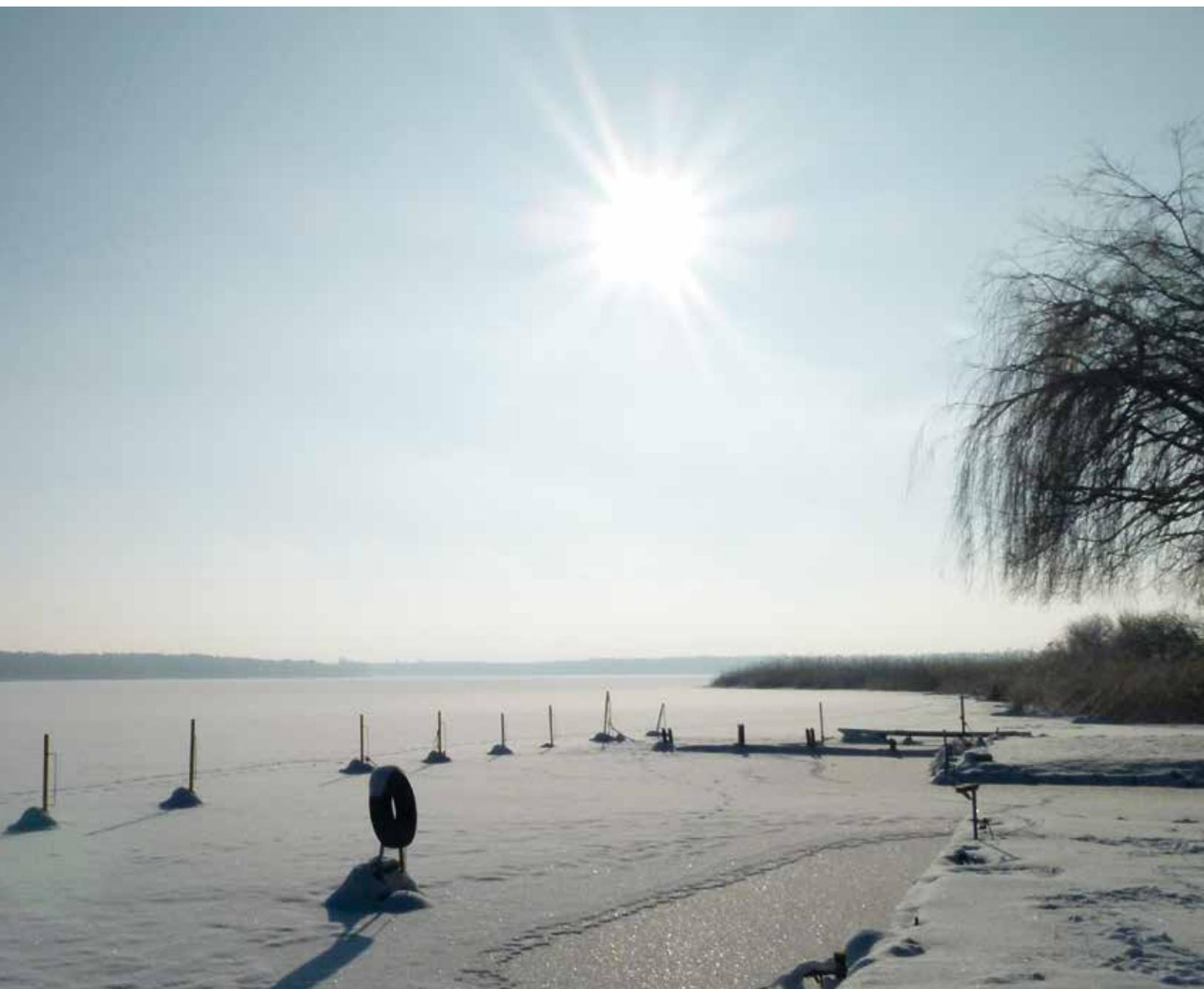


8 VOR ORT

— IN UNSERER STADT —
BRANDENBURG AN DER HAVEL

4/17

Das kostenlose
Magazin für alle
Haushalte.



Seite

10

**AKUSTIKERTEAM HAT DAS
HÖREN NACH NEPAL GEBRACHT**

Raus aus der Wohlstandsmedizin

Seite

14

**WEIHNACHTS- UND
SILVESTERVERKEHR**

VBBr bietet zusätzliche Fahrten zu den
Feiertagen – eine Übersicht

Brandenburg an der Havel bleibt kreisfrei!



„Dieser Erfolg ist insbesondere auf das großartige Engagement der Bürgerinnen und Bürger zurückzuführen, die in nie dagewesener Art und Weise zu ihren Städten, Kreisen und Gemeinden gestanden haben. Unterstützung haben wir auch von vielen Menschen aus Brandenburg an der Havel erhalten, die sich mit ihrer Unterschrift und der Teilnahme an Protestaktionen klar und deutlich für den Erhalt der Kreisfreiheit unserer Stadt und die Stärkung einer direkt vor Ort verankerten kommunalen Selbstverwaltung ausgesprochen haben. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich bedanken.“



Steffen Scheller, Bürgermeister





NEUENDORFER STRASSE - NICOLAIPLATZ - LUCKENBERGER STRASSE

Bau einer neuen Mitteldruck-Regelanlage

Erdgas ist eine umweltschonende Energie. Es verbrennt schadstoffarm und hat von allen fossilen Energieträgern den geringsten CO₂-Ausstoß.

Dauerhafte Überwachung und Wartung

Damit alle StWB-Erdgaskunden ohne Störungen rund um die Uhr kochen oder ihre Wohnung heizen können, muss das Gasnetzsystem ständig überwacht und gewartet werden. Doch nicht nur die Gas-

leitungen sind für die Verteilung wichtig, sondern ebenso die Gasdruckregelanlagen. „Wir wachen über unsere Anlagen genau so penibel wie über unsere Netze“, versichert Uwe Schlewitt, Meister im Bereich Gas.

Der Unterschied zwischen einer Niederdruck- und der Mitteldruckanlage ist zum einen natürlich die Höhe des Drucks, mit dem die Anlage betrieben wird. Der Niederdruck beträgt bis zu 100 mbar, im Netz der Stadtwerke Brandenburg 22 mbar.

Dieser wird dann über den Gashausschluss bis an die Gasgeräte der Verbraucher geliefert. Mitteldruckanlagen regeln den Gasdruck zwischen 100 mbar bis zu 1 bar. Je höher der Druck ist, desto höher ist die Kapazität des Gasnetzes.

Die StWB-Mitarbeiter müssen vorausschauend auch einschätzen und planen, wo eine Niederdruckanlage sinnvoll ist und wann eine Mitteldruckanlage erforderlich ist.

Schon seit längerer Zeit planen die StWB-Mitarbeiter aus dem Bereich Gas den Einbau der neuen Mitteldruck-Regelanlage an der Ortsnetzstation Caasmannstraße. Hier sollte eine zweisehienige Gasdruckregelanlage zur Verstärkung und Verbesserung der Versorgung des Mitteldrucknetzes im Wohngebiet rund um die Neuendorfer Straße in Betrieb genommen werden.

Bereits im Oktober 2016 wurde die notwendige Ausgangsleitung DN 200 Stahl errichtet. Das zu versorgende Mitteldrucknetz erstreckt sich insgesamt über die Neuendorfer Straße bis zum Nicolaiplatz und entlang der Luckenberger Straße.

Aus Gründen der Versorgungssicherheit wurde eine Gasdruckregelanlage mit einem zweisehienigen System gewählt. Eine solche Anlage besteht aus einer Hauptschiene, die durchgängig läuft, und einer Reserveschiene, die dafür zuständig ist, im Fall eines technischen Problems oder gar eines Ausfalls auszuweichen.



Die 2-schienige Gasdruckregel- und Messanlage in der Ortsstation Caasmannstraße.

Sie verfügt über einen Eingangsdruck von 3,1 bar und einen Ausgangsdruck von 0,75 bar. Der maximale Gasdurchfluss beträgt 3000 m³/h.

Im August 2017 fand abschließend die Abnahme durch einen Sachverständigen

des TÜV Rheinland und die Inbetriebnahme der Gasdruckregelanlage statt. Neben der neuen Mitteldruck-Anlage befindet sich in dem Gebiet nach wie vor auch eine Niederdruckanlage zur Versorgung der Neuendorfer Vorstadt.



Hier gemacht, selbst gemacht
 Der Markt für Handgemachtes • Havelfest, 16. + 17.6.2018

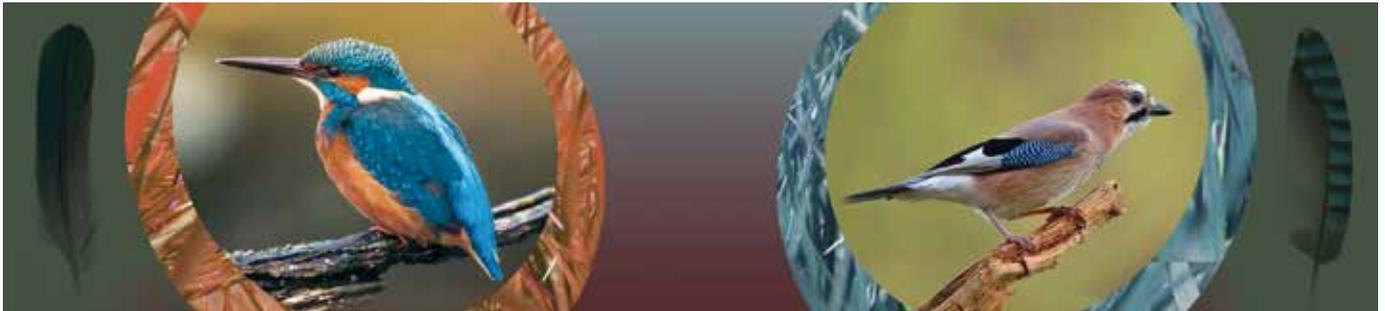
Egal ob gestrickt, gezimmert, getöpfert, geschnitzt ...
 Sie möchten Ihr Selbstgemachtes präsentieren und verkaufen?
 Melden Sie sich an für einen Stand (bis 3x3 m) auf dem Havelfest.
 Die Plätze sind begrenzt!

Karina Krüger · k.krueger@stwb.de · 03381-752268 • Tatjana Zindler · t.zindler@stwb.de · 03381-752221



Lust auf hier
www.stwb.de

Gestaltete Trafostationen gefallen sehr gut



Immer, wenn die Künstler dabei sind, Anlagen der Stadtwerke zu gestalten, kommen Bewohner hinzu und schauen sich an, wie ein kleines Kunstwerk entsteht. Helga Buskies aus der Venise-Gosnat-Straße ist begeistert über die Station mit den Vögeln. *„Wenn ich aus dem Küchenfenster schaue, sehe ich den Eisvogel*

und freue mich, dass ich nicht mehr auf eine beschmierte Wand blicken muss.“

An dem Projekt „Gestaltung Trafostation“ vor der Buschschule waren eine 8. Klasse der Otto-Tschirch-Oberschule und eine 6. Klasse der Buschschule beteiligt. In drei Workshoptagen haben die Schüler ge-

lernt, wie das Sprühmaterial richtig eingesetzt wird und welche Arbeitsschutzanweisungen zu beachten sind. Danach durfte jeder ein Motiv oder eine kleine Geschichte vorschlagen, die zum Schluss mit Farbe an das Trafohäuschen gesprüht wurden.



Jahresrechnungen 2017

Die diesjährigen Jahresrechnungen werden ab Montag, dem 22.01.2018 an unsere Kunden versendet. Die Zustellung wird bis spätestens Ende Januar abgeschlossen sein.

Guthaben aus den Jahresrechnungen, bei denen uns eine Bankverbindung vorliegt, überweisen wir am 22.01.2018. Die Stadtwerke Brandenburg wünscht Ihnen eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

GANZ NAH UND 24 STUNDEN FÜR SIE DA

Der 24h-Bereitschaftsdienst der StWB

Störungen und Ausfälle kennen weder Tageszeit noch Wochentag – sie kommen stets unerwartet und ungelegen. Die Stadtwerke kennen diesen Umstand und wollen die Auswirkung von Störungen in Ver- und Entsorgung für alle so gering wie möglich halten. Aus diesem Grunde bieten die Stadtwerke einen 24h-Bereitschaftsdienst, der die Kunden in Notfällen nicht alleine im Regen stehen lässt.

Es kommt zwar sehr selten vor, doch es passiert: Der Kühlschrank ist aus, der Fernseher geht nicht, es ist dunkel etc. So erging es auch der Kundin Lisa Kinnemann aus Plau. An einem Herbsttag war der gesamte Strom weg. Ihr Betreuer meldete sich beim Bereitschaftsdienst. Dieser alarmierte die Bereitschaftsmitarbeiter Wilfried Hilse und René Laschet. Da Herr Hilse in Kirchmöser wohnt, war er schon nach 10 Minuten am Schadensort. Kurze Zeit später traf Herr Laschet ein. Beide begannen schon mit den Tiefbauarbeiten, bevor der Elektro-GmbH-Mitarbeiter da war. Das Kabel zum Hausanschluss war defekt. Lesen Sie den Kundenbericht zu dem Einsatz:

„Als Freund der Familie bin ich Betreuer der ehemaligen Schifffrau Frau Lisa Kinnemann, die im November dieses Jahres 86 Jahre alt wird.

Am heutigen Abend war urplötzlich im Wohnhaus der Strom ausgefallen und Frau Lisa Kinnemann dadurch in heller Aufregung. Mit dieser elektrischen Störung habe ich mich im Auftrag von Frau Lisa Kinnemann vertrauensvoll telefonisch an die Stadtwerke zwecks Hilfe und Unterstützung gewandt. Höflich und kompetent wurde mein Anliegen entgegen genommen und mir umgehende Klärung zugesichert. So ist es auch erfolgt. Ihre Kollegen haben dann vor Ort mit Sachverstand und mit Geschick zuvor kommend das Problem umwelt- und anwohnerfreundlich kurzfristig gelöst.

Richten Sie bitte den beteiligten Mitarbeitern meinen Dank und das Dankeschön von Frau Lisa Kinnemann aus.

Das Interesse an der Erledigung der Arbeiten war bei Frau Lisa Kinnemann so groß, dass sie selbst das Ergebnis der Reparaturmaßnahme abgenommen hat. Froh über die erfolgreiche Erledigung konnte sie das Fernsehabendprogramm doch noch genießen.

*Mit freundliche Grüßen
gez. W. Brückner und Lisa Kinnemann*



Der StWB-Bereitschaftsdienst ist stets 24 Stunden erreichbar:
Telefon 752 – 0



31.8.2017

Rechner mit 400 Euro Stromverbrauch im Jahr



Was ist der Unterschied zwischen Kilowatt und Kilowattstunde, wie viel Strom frisst ein Swimmingpool im Keller eines Einfamilienhauses und wie viel Energie saugt sich ein Computer aus dem Netz? All das haben 2 Neuntklässler der Oberschule Nord in Brandenburg beim MAZ-Schulreporter-Projekt 2.0 gelernt.

Der Energieberater Volker Schoeps von den Stadtwerken Brandenburg besuchte die Schüler im Unterricht von Gabriele Freyer. Volker Schoeps ist seit 21 Jahren Energieberater, seit 42 Jahren arbeitet er „in der Firma“, wie er es sagt. Seit nun elf Jahren richtet die Märkische Allgemeine in Zusammenarbeit mit Promedia Maassen und dem Partner Stadtwerke Brandenburg das Projekt aus. Genauso lange ist bereits Volker Schoeps dabei. Er informiert die Schüler über Energiesparlampen, den Atomausstieg und vieles mehr.

Gleich zu Beginn verteilt der gebürtige Brandenburger Energie in Form von Traubenzucker an die Schüler. Die danken das durch lebhaftige Mitarbeit. „Energie sparen heißt Komfort einsparen“, erläutert Volker Schoeps. Und er berichtet von einem ratsuchenden Brandenburger. Der Herr hat in seinem Keller Sau-

na und Swimmingpool, aber woher der hohe Stromverbrauch komme, sei ihm ein Rätsel. Schoeps half ihm auf die Sprünge und den Schülern an diesem Montag auch: Stromfresser des Haushalts war die Trocknungsanlage, die dafür sorgte, dass die Luftfeuchtigkeit so gering gehalten wird, dass das Haus trotz des Pools nicht verschimmelt. Der Tipp des Energieberaters an den Hausherrn: „Lassen Sie das Wasser ab.“

Verbraucher ausschalten, die nicht gebraucht werden

Das Besondere an Schoeps Erläuterungen ist, dass sie humorvoll und doch gespickt mit Informationen daherkommen. Jeder der Schüler der neunten Klasse hat nun eine Ahnung, dass Technik den meisten Strom in einem normalen Familienhaushalt frisst und Waschmaschinen vergleichsweise sparsam laufen. Ein Computer mit 500 Watt Leistung kann ohne Probleme für 400 Euro im Jahr Strom ziehen. Eine moderne Waschmaschine zieht dagegen Strom pro Waschgang für 28 bis 30 Cent. „Das ist unglaublich wenig“, sagt Schoeps. Verbraucher ausschalten, die nicht gebraucht werden, ist der erste Schritt zum Energiesparen. Und dennoch

ist die Erfahrung des Fachmanns, dass der Stromverbrauch generell nicht sinke: „Wer eine Energiesparlampe installiert, der lässt sie eben länger brennen, weil er denkt, das sei jetzt günstiger.“ Unter dem Strich bleibt damit der Stromverbrauch der gleiche.

Überhaupt sind Energiesparlampen und die Funktionen des Lichts Volker Schoeps Steckenpferd. Rege machen die Schüler – es sind 20 Mädchen und zwei Jungen – mit. In Boutiquen sollen die Lampen die T-Shirts schönleuchten, beim Fleischer die Koteletts saftig erscheinen lassen und im Treppenhaus die Stufen sofort sichtbar machen: „Licht hat stets eine Aufgabe.“

Ein Normalhaushalt verbraucht durch Kochen nur elf Prozent seiner Energie, aber knapp 30 Prozent durch Computer und Fernsehen. Kühl- und Gefriergeräte schlucken 17 Prozent des Stromverbrauchs einer Familie: „Kühlen ist Vorratshaltung und damit Komfort.“ Reduzierte Butter in Mengen zu kaufen, um sie einzufrieren und so zu sparen, sei unwirtschaftlich. Das teure Kühlen könne ruhig der Supermarkt übernehmen, rät Volker Schoeps.

Von Marion von Imhoff

StWB leistet Beitrag für Wintertraining



StWB unterstützt Vereine, die sich durch ihre Vereinsarbeit darum kümmern, dass Kinder und Jugendliche einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung nachgehen können.

Der Jugendförderverein bildet junge Fußballer leistungsgerecht aus, betreut und trainiert die Sportler bestmöglich.

Damit das Training auch in den winterlichen Abendstunden stattfinden kann, wird auf dem Sportplatz an der Freiherr-von-Thüngen-Straße demnächst eine Flutlichtanlage errichtet. Dafür hat auch StWB einen Beitrag geleistet. Die Jugendlichen und Trainer des Vereins haben sich am 17. September bei den Geschäftsführern Uwe Müller und Gunter Haase herzlich bedankt.

Ihr Weihnachtsgeschenk!

Stadtwerke eröffnen am 16. Juni 2018 auf ihrer Bühne das Havelfest mit Yvonne Catterfeld und Johannes Oerding.

Karten gibt es ab 04. Dezember 2018 an der StWB-Rezeption, Packhofstraße 31.



Nach einer musikalischen Pause ist **Yvonne Catterfeld** seit 2016 als Coach bei der Talentshow „The Voice of Germany“ zu sehen. Im November 2016 wurde ihr Album „Lieber so“, das sich über 100.000 mal verkaufte, mit Gold ausgezeichnet. Sie gründete ihre eigene Plattenfirma und veröffentlichte im März 2017 ihr mittlerweile siebtes Studioalbum „Guten Morgen Freiheit“.

Johannes Oerding begann seine Karriere 2009 als Sänger in den Vorprogrammen von Bands wie „Simply Red“ oder „Ich + Ich“. Beim Bundesvision Song Contest 2013 vertrat der deutschsprachige Sänger die Hansestadt Hamburg. Dabei belegte er erfolgreich den zweiten Platz. Die Alben „Für immer ab jetzt“ und „Alles brennt“ wurden mit jeweils einer Goldenen Schallplatte ausgezeichnet. Auch in seinem neuen Album „Kreise“, das im Mai dieses Jahres erschien, findet der preisgekrönte Künstler die richtigen Worte. Nun kommen beide in unsere Havelstadt und begeistern ihr Publikum.

www.stwb.de



Weihnachten im Winterwunderland.

Wir senden allen Brandenburgern mit dem verschneiten Dom-Motiv stimmungsvolle Weihnachtsgrüße.





MAL RAUS AUS DER WOHLSTANDSMEDIZIN

Akustikerteam hat gutes Hören nach Nepal gebracht

„Da hat er mich gefragt, und ich habe einfach ja gesagt.“ Nein, einen Heiratsantrag hat der Brandenburger Hörgeräteakustiker Ralf-Erik Haase der HNO-Ärztin Susan

Schrot nicht gemacht. Doch seine Frage, ob sie sich vorstellen könne, im September 2016 zwei Wochen lang an einer Nepal-Exkursion teilzunehmen, um dort

hörgeschädigte Kinder und Jugendliche zu untersuchen und gegebenenfalls mit Hörgeräten zu versorgen, fiel bei ihr auf fruchtbaren Boden. „Man muss mal raus aus der Wohlstandsmedizin“, erklärt sie ihre spontane Zusage.

War sie doch bereits 2015 in ähnlicher Mission vier Wochen lang in Ghana gewesen, damals als Teilnehmerin der German Rotary Volunteer

Doctors. Gern opferte sie dafür Urlaubstage. Und auch, dass sie ihren Flug selbst bezahlt hat und in dieser Zeit kein Einkommen erzielen konnte, störte sie nicht.

Ende September 2016 landeten schließlich vier Akustiker, darunter Ralf-Erik Haase mit seiner Frau Steffi, sowie Daniela von Kopp aus Wandlitz und Antje Kaufmann, die in der Schweiz arbeitet, und die HNO-Ärztin Susan Schrot in Kathmandu. Ein paar Tage logierten sie in Kirtipur, einem Vorort von Kathmandu. In der dortigen Ear Clinic der NAHOH (Nepal Association of the Hard of Hearing) begannen sie damit, mit Unterstützung des dortigen Assistenten Keshab Mandangol, Kinder zu untersuchen. Wie bei Exkursionen in den Vorjahren hatten sie auch dieses Mal wieder dank großzügiger Spenden Hörgeräte und andere Materialien in ausreichender



Menge dabei. In Kathmandu konnte in den Vorjahren von Spendengeldern auch ein Otoplastik-Labor eingerichtet werden, das von Keshab Mandangol betreut wird.

In Ear Camps werden auf den Dörfern Kinder und Erwachsene untersucht. „Die Begeisterung der Kinder ist groß“, berichtet Susan Schrot. „Alle freuen sich darauf, bald etwas hören zu können.“ Wenn das vorhandene Hörvermögen nicht ausgereicht hat, um mit einem Hörgerät verbessert zu werden, floss dann schon mal eine Träne, berichtet die HNO-Ärztin.

In Deutschland wurde 2012 ein Verein gegründet: „hören helfen e.V.“. Der Verein sammelt Fördermittel und Spenden für das Nepal-Projekt und zahlt auch die Operationskosten, wenn einem Kind nur auf diese Weise zu gutem Hören zu verhelfen ist. Die meisten Familien sind zu arm, um eine solche Operation selbst zu zahlen, auch wenn ihr Kind durch diesen relativ unproblematischen Eingriff sein Hörvermögen zurück erhält. Es gab den Fall eines kleinen Jungen, dem der Verein für die erforderliche Operation die Kostenübernahme zugesagt hatte. Doch die Eltern haben die Genehmigung zur Op. nicht erteilt, obwohl dem Kind gut hätte geholfen werden können. „In diesem Fall musste dann doch auf Hörgeräte zurückgegriffen werden. Die Gründe für diese

Entscheidung der Eltern blieben leider unbekannt.

Besonders berührt war Susan Schrot von der absoluten Stille auf den Schulhöfen, die an Schulen mit hörbehinderten Kindern herrscht. Obwohl diese Kinder dort nicht lautieren, sondern sich mit Gebärdensprache verständigen, sind sie trotzdem fröhlich, hat die Ärztin beobachtet. Überhaupt ist ihr aufgefallen, dass sich die Menschen viel mehr aneinander erfreuen als hier in Deutschland. Die Nepalesen sind zu 80 % Hindus und 9 % Buddhisten. Sie ruhen in sich selbst. Andererseits sind sie sehr offen und gastfreundlich.

Geradezu schockiert war sie von dem Verkehrschaos, das in Nepal herrscht. „Wir haben stundenlang im Stau gestanden“, erinnert sie sich mit Grausen. Aber es gebe zu wenig Straßen und keine Zugverbindungen. Die wichtige Hauptstraße von Kathmandu nach Pokhara stellt die Hauptverkehrsader dar und ist regelmäßig total überlastet. Es habe eine ganze Weile gedauert, bis sie hier in Deutschland auch mental wieder angekommen sei, erzählt Susan Schrot. Aber ja, sie würde sich 2018 gerne wieder einer Exkursion nach Nepal anschließen, sofern man sie noch mal fragen würde, sagt sie: „Man bekommt von den Menschen dort so viel zurück.“

Wer ist Dr. med. Susan Schrot?

Susan Schrot (Jahrgang 1965) ist in Brandenburg an der Havel geboren. Sie hat zwei erwachsene Kinder, eine Tochter, 19 Jahre alt, sowie einen Sohn, 26 Jahre alt.

Nachdem sie drei Jahre lang im Städtischen Klinikum Brandenburg als Kinderkrankenschwester gearbeitet hat, hat sie an der Charité Medizin studiert und ihre Facharztausbildung an der HNO-Klinik Brandenburg absolviert.

Was macht die HNO-Ärztin Susan Schrot in ihrer Freizeit? „Ich lese leidenschaftlich gerne, habe Aroha (ein Bewegungstanz), inspiriert durch neuseeländische Maoris, für mich entdeckt. Ich arbeite gerne in meinem Garten, liebe das Wasser - gehe oft schwimmen und war in jüngster Zeit auf einem Segeltörn auf der Ostsee und habe meinen Sportbootführerschein Binnen erworben.“

Familie ist mir sehr wichtig. Wenn es der Terminkalender von uns Dreien erlaubt, sehe ich meine Kinder Jacob und Miriam-Carolina oft.“



+++ INFO +++

Der Verein hören helfen e. V. freut sich über Spenden!
www.hören-helfen.org



Falls jemand ungenutzte Hörgeräte (am besten Hinter-dem-Ohr-Geräte) hat, bitte in der Praxis Dr. Schrot oder im Hörgerätezentrum Haase & Partner als Spende abgeben.



EIN TEAM, EIN ZIEL

Sportliche Klinikmitarbeiter

Starkes Teilnehmerfeld bei der AOK-TEAM-Staffel in Brandenburg

Mit insgesamt 19 Teams war das Städtische Klinikum bei der zweiten Auflage der durch SCC Events und dem VFL Brandenburg organisierten AOK-Teamstaffel in Brandenburg vertreten.

Bei sinnflutartigen Regenfällen machte sich am 29. Juni ein buntes Teilnehmerfeld aus allen Bereichen des Klinikums unter dem Motto „5 km schafft jeder“ auf den Weg. Auch die Tochterunternehmen sowie die Medizinische Hochschule Brandenburg und das Klinikum Westbrandenburg ließen sich nicht lange bitten und brachten Staffeln an den Start. Die MHB war gleich mit vier Teams vertreten, das Klinik Service Center schickte mit den „Lauftechnikern“ und der „Bluemangroup“ zwei Teams ins Rennen. Den Weg vom Hauptbahnhof nahm das Team „Durchblick“ auf sich, um die Flagge des

Gesundheitszentrums hoch zu halten und dabei die bereits im letzten Jahr startenden Kollegen aus dem Labor zu unterstützen. Ein Team bestand aus vier Läufern, welche sich die insgesamt 20 Kilometer lange Strecke teilten.

Nachdem man die Bambinis angefeuert hatte, die um 18:00 Uhr ihre Schnelligkeit unter Beweis stellten, wurde das obligatorische Gruppenfoto geschossen, ehe die Startläufer der Staffeln dem Startschuss um 18:30 Uhr entgegen fieberten. Die Strecke führte die Teilnehmer vom Packhof über die Dominsel zum Grillendamm, man folgte der Havel durch die Altstadt und überquerte die Luckenberger Brücke, um Richtung Wiesenweg zu gelangen. Von dort aus ging es an der Havel entlang zurück, um dem Teamkameraden den Staffelstab zu übergeben.

Nachdem der sportliche Teil des Tages geschafft war, begann ein reger kommunikativer Austausch zwischen den Teilnehmern. Dazu wurden leckere Snacks und kühle Getränke gereicht.

Ein großes Dankeschön gilt den motivierten Kollegen, die bei der Organisation, dem Auf- und Abbau sowie dem Catering so tatkräftig mitgewirkt haben. Allen Teilnehmern einen herzlichen Glückwunsch zu ihrer, trotz widrigsten Wetterbedingungen, großartigen gezeigten Leistung.

Am 28.06.2018 wird es die dritte Auflage des Team-Staffellaufes in unserer Havelstadt geben. Es ist wünschenswert, dass wir auch da wieder zahlreich vertreten sind – also vermerken Sie sich diesen Termin schon jetzt im Kalender und holen Sie die Lafschuhe aus dem Schrank.

Ergebnisliste der AOK-Teamstaffel:

Platz 5: MHB Hochschulsport 1	1:24:34	Platz 122: Team Durchblick	1:55:28
Platz 29: Chefärzte	1:34:44	Platz 128: Bluemangroup	1:56:22
Platz 51: MHB Hochschulsport 2	1:41:10	Platz 132: Die rasenden Apotheker	1:57:16
Platz 57: Willi und die flotten Bienen	1:42:44	Platz 136: KSC Lauftechniker	1:58:12
Platz 60: Die Zuckersüßen	1:43:02	Platz 137: MHB Hochschulsport 4	1:58:36
Platz 63: Die Giftspritzen	1:44:22	Platz 141: Pillendreher	1:58:59
Platz 64: Die Bürohengste	1:44:26	Platz 144: Augenteam	1:59:26
Platz 72: Die gestiefelten Muskelkater	1:46:01	Platz 150: Klinik-Labor Teamexpress	2:01:38
Platz 99: KWB-K1	1:51:10	Platz 151: Onkologie	2:02:07
Platz 108: Medizinische Schule	1:53:09		



XLETIX 2017

Unter dem Motto „Ein Team, ein Ziel“ nahmen Ende Mai einige Mitarbeiter des Klinikums an der XLETIX Challenge in Zossen teil. Für die erste Teilnahme in der S-Distanz galt es, 7 km und 15 Hindernisse zu überwinden.

Hoch motiviert, mehr oder weniger vorbereitet, aber mit ganz viel Vorfreude machten sich die 9 Teilnehmer auf die Reise. In Zossen angekommen, musste sich unser Team mit dem Namen „ITS-Sandmänner“ zunächst registrieren, um eine Startnummer in Form eines Stirnbandes zu bekommen. Durch das XLETIX-Team wurden die Teilnehmer kurz auf den Start vorbereitet – dann ging es um 13:00 zum Start in das Abenteuer.

Kurz nach dem Start gab es bereits ersten Kontakt mit schmutzigem Wasser und

Matsch, bevor der erste Wassergraben für Abkühlung sorgte. Das war für unsere Kollegen und Kolleginnen ein nicht alltägliches Gefühl – nass und dreckig durch den Wald zu rennen. Das nächste Hindernis sorgte nun endgültig für einen braunen

Dreck, Eiswasser und Traktorreifen – aber das Klinikteam überquerte gemeinsam die Ziellinie

Teint, denn nun galt es, einmal komplett durch schlammiges Wasser unter Reifen durchzutauchen. Nur mit großer Teamarbeit konnte anschließend die 3 m hohe Holzwand überquert werden, um dann zu den nächsten Herausforderungen zu gelangen. Sehr gespannt auf die nächsten Hindernisse und voller Spaß, setzten

die ITS-Sandmänner den Lauf fort – abtauchen im Eiswasser, Traktorreifen ziehen, über Walzen im Wasserbad springen standen auf dem Plan. Weiterhin mussten einige Steigungen überwunden werden, Teammitglieder auf einem Reifen sitzend einen Berg hoch und herunter getragen sowie unter einem Bauzaun durchs Wasser gezogen werden. Etwas schmutzig und voller Adrenalin überquerte das Klinikteam dann gemeinsam die Ziellinie – es war geschafft.

Es war ein sehr schönes Teamerlebnis und eine sehr gut organisierte Veranstaltung für unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Es ist nicht verwunderlich, dass sie auch an der XLETIX 2018 teilnehmen wollen – dann in der nächsthöheren M-Distanz.

Ein Team, ein Ziel...



*Fröhliche Weihnachten &
ein gesundes neues Jahr 2018!*

FAHRPLAN

Weihnachts- und Silvesterverkehr

Wie schon in den vergangenen Jahren sind die Mitarbeiter der Verkehrsbetriebe Brandenburg auch in diesem Jahr über die Weihnachtszeit und Silvester mit einem angepassten Fahrplan für Sie da.

So verkehren die Busse und Straßenbahnen während der Feiertage und der Schulferien:

An allen Werktagen (Mo-Sa) während der Weihnachtsferien, vom 21.12.2017 bis zum 02.01.2018, gelten die ausgehängten Fahrpläne an den Haltestellen. Achtung: Die auf den Fahrplänen gekennzeichneten Schulfahrten werden in der Ferienzeit nicht angeboten.

Am 24., 25., 26. und 31.12.2017 verkehren unsere Bus- und Straßenbahnlinien nach den Sonntagsfahrplänen. In der Silvesternacht haben wir auf den Linien E, N1, N2 und N4 zusätzliche Fahrten für Sie eingerichtet.

Übersicht aller zusätzlichen Fahrten in der Silvesternacht:



- ab Hohenstücken Nord: 00:46 Uhr
- ab Stadion/Industriemuseum: 02:04 Uhr
- ab Bahnhof Kirchmöser: 01:30 Uhr
02:30 Uhr



- ab Hauptbahnhof ZOB: 01:45 Uhr
02:45 Uhr
03:45 Uhr
- ab Hohenstücken Nord: 01:12 Uhr
02:12 Uhr
03:12 Uhr



- ab Hauptbahnhof ZOB: 00:47 Uhr
01:44 Uhr
02:44 Uhr
03:44 Uhr
- ab Hohenstücken Nord: 01:17 Uhr
02:17 Uhr
03:17 Uhr



- ab Hauptbahnhof ZOB: 21:50 Uhr
22:50 Uhr
00:50 Uhr
01:50 Uhr
02:50 Uhr
22:06 Uhr
23:06 Uhr
01:06 Uhr
02:06 Uhr
03:06 Uhr
- ab Wilhelmsdorf: 22:06 Uhr
23:06 Uhr
01:06 Uhr
02:06 Uhr
03:06 Uhr

Den kompletten Fahrplan zum geänderten Silvesterverkehr mit allen zusätzlichen Fahrten des Nachtverkehrs finden Sie auf unserer Internetseite unter www.vbbr.de und weiterhin in unserem VBBr-Fahrgastzentrum Steinstraße.

Die elektronische VBBfahrCard

Jetzt Ihre Jahreskarten in Barzahlung für alle Tarifgebiete des VBB als elektronische VBBfahrCard kaufen.

Unsere Fahrgäste, die Abonnements verbundweit und Jahreskarten im Tarifgebiet BRB AB nutzen, konnten sich in den letzten Jahren schon von den Vorteilen der VBBfahrCard überzeugen.

So ist sie praktisch und im Scheckkartenformat gut zu handhaben. Sie kann über mehrere Jahre ausgestellt werden. Bei Bedarf kann auch mehrmals eine neue Berechtigung elektronisch auf der VBBfahrCard gespeichert werden. Das Wechseln der Monatsabschnitte ist nicht mehr notwendig. Bei Verlust erhält man gegen eine kleine Gebühr sofort eine neue.

Wir freuen uns, diesen Service ab Januar 2018 auf alle Jahreskartenkunden, für das ganze Tarifgebiet des Verkehrsverbundes Berlin-Brandenburg, erweitern zu können.



VB Verkehrsbetriebe Brandenburg
an der Havel GmbH
Durch und durch Brandenburg.



VBB-Fahrgastzentrum Steinstraße 66/67
Telefon: +49 (0)3381 317 523
MO-FR: 08.30-18.00 Uhr
SA: 09.00-13.00 Uhr
www.vbbr.de

VBB IM WANDEL DER ZEIT

1917: Vor 100 Jahren mit der Elektrischen nach (Kirch)Möser

Teil2: Zum Ende des 2. Weltkrieges kam es zu erheblichen Einschränkungen bei der Fahrtenanzahl nach Plau. Am 20. April 1945 musste nach dem schwersten Luftangriff auf Brandenburg der Straßenbahnverkehr eingestellt werden. Fast alle Brücken, die die Straßenbahn befahren musste, waren durch die abrückenden

Fahrgäste nach Kirchmöser fuhren bis zur Gärtnerei Keune und weiter über eine Fähre. An der Gärtnerei wurde eine provisorische Ausweiche aufgebaut und die Straßenbahn konnte wenden. Die Seegartenbrücke konnte erst am 18.12.1953 für den Straßenbahnverkehr freigegeben werden. Die Züge wurden auf der Brü-

war gewährleistet, dass alle Straßenbahnen nach Kirchmöser eingesetzt werden konnten. Die Wendeschleife hatte nur einen Radius von 15 Metern. Wegen der unzureichenden Tragfähigkeit der Görden-, Plauer und Seegartenbrücke durften die ab 1979 gelieferten Tatrazüge nicht auf diesen Strecken eingesetzt werden.



Strecke nach Plau



Waldcafé, Anton-Saefkow-Allee



Alte Gördenbrücke

deutschen Truppen gesprengt worden. Nur die Kanalbrücke wurde nicht gesprengt. Sie sicherte den Rückzug der letzten Verteidiger der Innenstadt.

Ab Juli 1945 konnte nur ein Inselbetrieb mit Triebwagen zwischen den zerstörten Brücken aufgenommen werden. Fahrgäste nach Plau konnten ab der Plauer Straße mit einem Triebwagen bis zur zerstörten Gördenbrücke fahren. Zu Fuß mussten sie über die Notbrücke am Silokanal zum Rotdornweg laufen und fuhren dann bis Margarethenhof vor der zerstörten Plauer Brücke.

Ab Januar 1947 war die Plauer Brücke wieder für die Straßenbahn passierbar.

ckenrampe in Kirchmöser rangiert und dann zum Obelisk zurückgeschoben.

Ab 1952 wurde die Plauer Straßenbahn Geschichte und ging durch die Angliederung von Plau und Kirchmöser an die Stadt Brandenburg in deren Besitz über.

Entschluss, Wendeschleifen zu bauen

Da seit 1951 immer mehr neue Straßenbahnfahrzeuge kamen und auch künftig sogenannte Einrichtungszüge in Aussicht gestellt wurden, entschloss man sich, Wendeschleifen zu bauen. Am 27. November 1958 wurde die Wendeschleife Kirchmöser in Betrieb genommen. Somit

Ab 1983 konnten dann einzelne Tatrafahrzeuge unter Auflagen nur über die Gördenbrücke fahren.

Erneute Verhandlungen mit der Aufsichtsbehörde führten Ende 1998, nach der Sperrung des Fußwegs mit Maschendrahtzaun, dazu, dass ab 1.1.1999 alle Tatrazüge über die Plauer Brücke und Seegartenbrücke fahren durften. 2002 wurde der Straßenbahnverkehr nach Kirchmöser eingestellt. Dieser Gleisabschnitt, mit etwas über 14 km Länge, wurde in der Fachwelt oft als schönste Straßenbahnstrecke Deutschlands gewürdigt. Heute erinnert nur noch ein Gleisstück auf der maroden Plauer Brücke an die 90-jährige Geschichte der Plauer Straßenbahn.



Mit dem Winter kommt auch die Glätte



Glätte auf Fuß- und Radwegen, wie auch auf Straßen ist in den Herbst- und Wintermonaten immer eine große Herausforderung für den Winterdienst. Es hängt von vielen Faktoren ab, ob es zu gefährlicher Glätte kommt. Zudem ist Glätte nicht gleich Glätte! **Wir unterscheiden zwischen 4 verschiedenen Glättearten:**

REIFGLÄTTE

Reifglätte tritt auf, wenn sich auf Straßen bei Belagstemperaturen unter Null Grad Tau absetzt und gefriert. Meist ist dies die erste Glätte im Spätherbst oder Frühwinter. Oft sind nur kleine Abschnitte betroffen, was sehr tückisch sein kann. Reifglätte tritt überwiegend nur bei klarem Himmel und in den Nachtstunden auf, wenn über mehrere Stunden die Luft nicht zu trocken ist und schwacher Wind herrscht.

GLÄTTE DURCH GEFRIERENDE NÄSSE

Zu Glätte durch gefrierende Nässe kommt es, wenn Fahrbahnen nach Sonnenuntergang noch nass sind und sich die Belagstemperaturen so stark abkühlen, dass die restliche Nässe zu Eis gefriert. Wie bei Reifglätte braucht es auch hier einen kla-

ren Himmel, um die Straßenbeläge ausreichend abzukühlen. Zudem darf es nur schwach windig sein, denn Wind lässt die Straßen schnell trocken.

SCHNEEGLÄTTE

Zu Glätte durch Schnee kommt es, wenn Schnee fällt und die Straßen kalt genug sind, sodass sich auf ihnen eine Schneedecke ausbildet. Sind die Straßenbeläge dagegen zu warm, kann es stundenlang schneien ohne Glättegefahr. Für den Winterdienst stellt sich dann oft die Frage, ob der Schnee wirklich auf den Straßen liegen bleibt. Dies ist nämlich nicht nur von der Temperatur der Wege vor dem Schneefall abhängig, sondern auch von der Intensität des Schneefalls. Die einfachste Situation ist, wenn im Hochwinter Schneefall einsetzt und es zuvor schon viele Tage Dauerfrost gab. Die Straßen sind dann definitiv gefroren und der Schnee bleibt liegen.

GLATTEIS DURCH GEFRIERENDEN REGEN

Selbst bei frostigen Temperaturen kann es zu Regen kommen, der dann auf gefrorene Straßen und Wege fällt. Das führt

zu der gefährlichsten aller Glätteformen - Glatteis durch gefrierenden Regen. Diese Glätteart sorgt nicht selten für absoluten Stillstand auf den Straßen, weil sich eine nicht mehr befahrbare, spiegelglatte Eisschicht ausbildet. Diese kann mehrere Millimeter dick sein. Selbst schwere Räumfahrzeuge kommen dann nur noch sehr eingeschränkt voran.

Zum Abschluss eine Bitte in eigener Sache:

Haben Sie bitte etwas Nachsicht mit den Mitarbeitern des Winterdienstes, die im Bedarfsfall lange vor Ihnen unter erschwerten Bedingungen nachts auf den Straßen unterwegs sind, um Ihnen den Weg zur Arbeit leichter zu machen. Bedenken Sie bitte, dass der Winterdienst nicht zeitgleich überall sein kann. Es ist Winter und dieser erfordert auch von jedem Einzelnen ein gewisses Maß an Geduld und Vorsicht. Vielen

Dank und kommen Sie gut durch den Winter!

Quelle:

wetterkanal.kachelmannwetter.com





Wieder Mitarbeiter für den Bereitschaftsdienst gesucht!

Die MEBRA setzt wie schon in den Vorjahren neben dem eigenen Personal für ihre Dienstleistungen auch gern externe Mitarbeiter ein. Oft handelt es sich hierbei um rüstige Rentner, die sich etwas dazuverdienen wollen.

Wer also Zeit hat, gern auch mal früh aufsteht und keine Scheu vor tieferen Temperaturen hat, kann sich gern bei der MEBRA melden. Wichtigstes Kriterium für uns ist Ihre Zuverlässigkeit!

THEMA

Gewerbeabfall: vermeiden, trennen und recyceln

Die neue Gewerbeabfallverordnung betrifft deutschlandweit alle Gewerbetreibende. Wir hatten uns in den letzten Ausgaben der 8 vor Ort gefährliche Schadstoffe zum Thema gemacht und wollen jetzt mit der neuen Gewerbeabfallverordnung das Thema abrunden.

Ressourcen schonen, Recycling steigern und die Kreiswirtschaft fördern lautet der Grundsatz der Novelle der Gewerbeabfallverordnung (GewAbfV), die am 1. August in Kraft getreten ist. Das Änderungsgesetz löst die Gewerbeabfallverordnung aus dem Jahr 2002 vollständig ab. Die Klimaschutzpläne der Bundesregierung und der

EU waren mit der zuvor geltenden Fassung nicht zu vereinbaren, da vor allem die Recyclingquoten von gewerblichen Siedlungsabfällen und Bau- und Abbruchabfällen bislang unzureichend ausgeschöpft wurden. Für alle gewerblichen Abfallerzeuger gelten eine Reihe neuer Getrennsammlungs-, Vorbehandlungs- und Dokumentationspflichten.

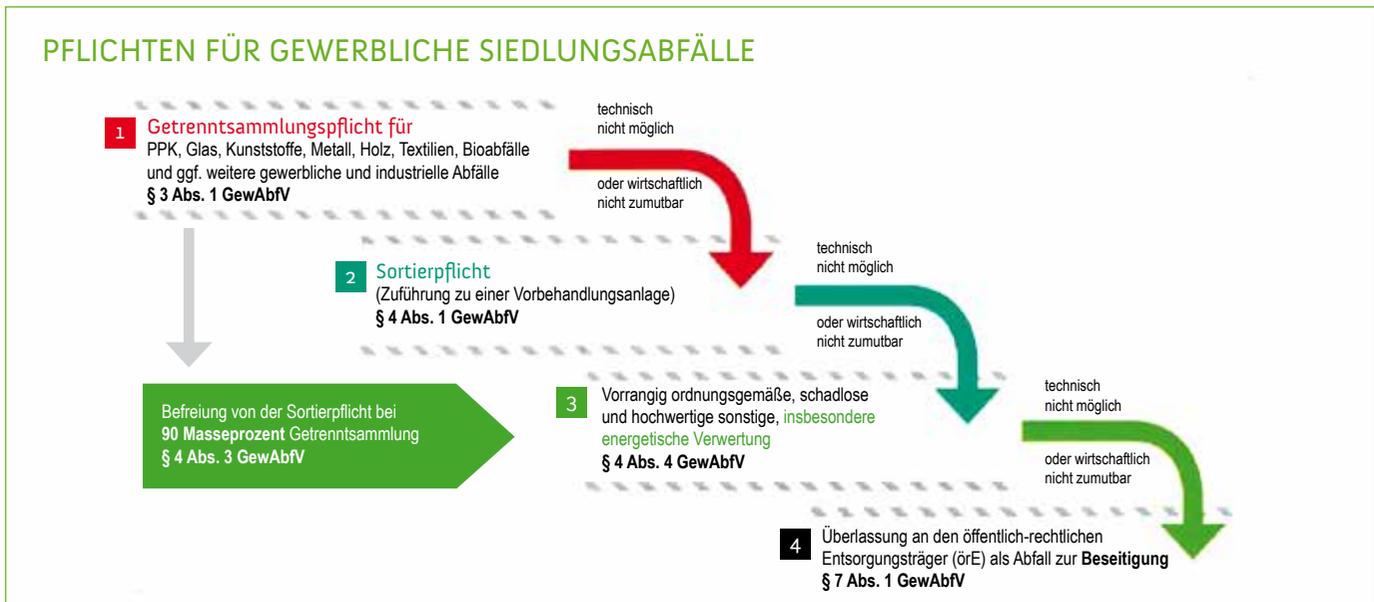
Dabei sind Abfälle direkt am Entstehungsort nach den folgenden Abfallarten zu sortieren:

- Papier, Pappe und Kartonage
- Glas
- Kunststoffe
- Metalle
- Holz
- Textilien
- Bioabfälle
- ggf. weitere gewerbliche und industrielle Abfälle



Um möglichst sortenreine Stoffe für den Recyclingprozess zu gewinnen, erweitert die neue Verordnung die Vorgaben zur Abfallordnung und sortenreinen Erfassung im Betrieb.

PFLICHTEN FÜR GEWERBLICHE SIEDLUNGSABFÄLLE



Auch auf allen Baustellen müssen die Gewerbetreibenden Glas, Kunststoffe, Metalle, Holz, Dämmstoffe, Bitumengemische, Baustoffe auf Gipsbasis, Beton, Ziegel sowie Fliesen und Keramik getrennt sammeln.

Das Änderungsgesetz der GewAbfV verlangt also eine deutliche Aufrüstung der Sammelbehälter an jedem Standort, um das hochwertige Recycling der gewerblichen Abfälle umsetzen zu können.

Herwart Wilms, Vizepräsident des BDE Bundesverband der Deutschen Entsorgungs-, Wasser- und Rohstoffwirtschaft e.V., sagt, die Novelle sei eine begründete Maßnahme, um die EU-Vorgaben umzusetzen, und unterstützt die Entscheidung der Bundesregierung für mehr Recycling sehr. „Wir müssen natürliche Ressourcen schonen, um nachfolgende Generationen mit Rohstoffen versorgen zu können. Die Getrennthaltung von Abfällen ist dabei

alternativlos. Sortieranlagen können die Qualität der sortenreinen Erfassung nicht erreichen und bilden nur eine zweitrangige Alternative zum Ressourcenschutz. Sie sind zudem für den Kunden sehr kostspielig“, erklärt er.

Getrennthaltungsmöglichkeiten können jedoch auch an Grenzen stoßen. Unternehmen, die beispielsweise wegen Platzmangel oder einer zu geringen Abfallmenge nachweisen können, dass die Getrennthaltungspflicht für sie technisch nicht möglich oder wirtschaftlich nicht zumutbar ist, können die verbleibenden gewerblichen Siedlungsabfälle oder Bau- und Abbruchabfälle auch im Gemisch in einem Behälter erfassen. Dieses muss anschließend allerdings nachweislich einer Sortieranlage zugeführt werden. Im Ausnahmefall, wenn die Sortierung technisch nicht möglich oder wirtschaftlich nicht zumutbar ist, entfällt diese Pflicht. Von einer Sortierpflicht befreit sind besonders umweltbewusste Unternehmen, die bereits mindestens 90 Prozent ihrer gewerblichen Siedlungsabfälle getrennt sammeln. Mit Vorlage ihrer hohen Getrennsammlungsquote, bestätigt durch einen Sachverständigen, kann

das Unternehmen sich von der Vorbehandlungspflicht befreien. Diese Gemische sind dann thermisch zu verwerten. Neben der Stellung weiterer Behälter

MEBRA unterstützt bei der Umsetzung

kommen auf die Abfallerzeuger vor allem einige neue Dokumentationspflichten zu. Um die neuen Anforderungen vorschriftsmäßig umzusetzen, bietet MEBRA allen Gewerbetreibenden gerne Unterstützung an. Hierzu analysieren die MEBRA-Entsorgungsfachberater die bestehenden Erfassungsprozesse im Betrieb und optimieren die Getrennthaltung langfristig durch ein angepasstes System. Auf Wunsch wird zusätzlich eine Abfallbilanz inklusive der Getrennsammlungsquote ermittelt. „Über die Getrennsammlungsquote erkennt der Kunde im Zeitverlauf sehr gut den Erfolg des Systems. Mit Hilfe unseres einzigartigen Nachhaltigkeitszertifikats bestätigen wir unseren Kunden auch gerne offiziell den vorbildlichen Beitrag zum Umweltschutz. Dafür werden konkret die Einsparungen an Primärrohstoffen, Treibhausgasemissionen und Energie für das jeweilige Unternehmen ermittelt. Ein Erfolg, der zu mehr Umweltbewusstsein motiviert und sich zunehmend zum Wettbewerbsvorteil entwickelt“, empfiehlt Herwart Wilms.





Die automatische Aushärteinheit wird in den Schacht gesetzt und bewegt sich langsam nach unten.

NEUES VERFAHREN FÜR SCHACHTSANIERUNG

BRAWAG Vorreiter bei Sanierung mittels Schachtliner

Neben Abwasserdruck- und Gefälleleitungen, Pumpwerken und Kläranlagen sind auch zahlreiche Schächte Bestandteil des Abwasserentsorgungssystems. Im Stadtgebiet Brandenburg an der Havel ist die BRAWAG für ca. 8.000 Stück verantwortlich.

Beanspruchung durch chemische und mechanische Prozesse

Diese dienen vor allem der Überprüfung, Unterhaltung und Reinigung der Abwasserleitungen. Ständig beansprucht durch chemische und mechanische Prozesse, werden nach Ablauf von einigen Jahrzehnten umfassende Sanierungen erforderlich. So geschehen im Sommer in der Gördenallee.

Die beiden in den 30er Jahren gemauerten Schächte wiesen inzwischen starke Verschleißerscheinungen wie fehlende Fugen, Schäden im Gerinne und vor allem Undichtigkeiten im unteren Schachtbereich auf.

Bei dem für die Sanierung angewandten Verfahren handelt es sich um eine monolithische, also weitestgehend „aus einem Guss“ gefertigte, Schachtauskleidung mit Glasfaserkunststoff. Die von der BRAWAG beauftragte, auf die Sanierung von Kanalsystemen spezialisierte Firma wendet dieses seit dem Jahr 2016 an und hat es seitdem bereits vielfach erprobt.

Nach gründlicher Reinigung und Vorbehandlung der Bauwerks Oberfläche – hier Abstrahlen des Mauerwerks – wird zunächst ein bereits vorgefertigter Schlauch

aus einem Glasfaser-Harz-Gemisch mittels Kran in das Schachtbauwerk eingeführt und mit Druckluft an die vorhandene Schachttinnenwand formschlüssig angepasst. Um zu verhindern, dass bei diesem Prozess die Druckluft aus dem unten offenen Schlauchliner entweicht, befindet sich innerhalb des Liners eine weitere, unten geschlossene Folie, die später entfernt wird. Ein prozessgesteuerter Motor bewegt ein UV-Leuchtmittel mit einer vordefinierten Geschwindigkeit in Richtung Schachtgrund zur Aushärtung des Schlauchliners.

Der nun ausgehärtete Schlauch wird oberhalb der Berme, also des Auftritts-bereichs neben der Abwasserdurchflussrinne, sowie an den Schachtzu- und -abläufen zurückgeschnitten und dicht anlaminiert.

Anschließend wird die bis jetzt unbehandelte Schachtschale ausgekleidet. Dazu wird zunächst das Gerinne in der Schachtschale reprofiliert und schließlich ein separat zugeschnittener Glasfaserkunststoffboden per Hand anlamiert.

Arbeit an einem Tag erledigt

Damit ist der Schacht komplett erneuert. Abschließend wird die Abschlusskante unter dem Schachtdeckel mit Dichtmasse versehen, damit kein Oberflächenwasser, wie z. B. Regen, zwischen die neue und die ursprüngliche Schachttinnenwand gelangt.

Die neue Innenauskleidung von mindestens 5 mm Stärke genügt statischen Erfordernissen, d. h., dieser „neue Innen-

schacht“ steht nun unabhängig vom alten Schacht.

Im Gegensatz zur manuellen Sanierung, für die je nach Tiefe des Schachtes mehrere Tage benötigt werden und bei der darüber hinaus das verarbeitete Material eine gewisse Zeit aushärten muss, wurde dies mit dem hier angewendeten Verfahren an einem Tag erledigt und die Schächte konnten anschließend wieder genutzt werden.



Die neue Schachtauskleidung.

Investiert hat die BRAWAG für die Sanierung beider Schächte insgesamt ca. 8.000 €.

STROMAUSFALL KOMPENSIERT

Wasserwerk gegen „Xavier“ gewappnet



Die dieselbetriebene Netzersatzanlage.

Wohl jeder von uns kann sich an den ersten großen Sturm dieses Herbstes erinnern, der gleichzeitig der schwerste der vergangenen 10 Jahre war.

Am 5. Oktober 2017 hat Orkantief „Xavier“ auch in Brandenburg an der Havel und dem Umland eine Spur der Verwüstung hinterlassen. Neben entwurzelt und abgeknickten Bäumen und damit einhergehenden Verkehrsbeeinträchtigungen gab es außerhalb der Stadtgrenzen auch ein anderes Problem: Stromausfälle u.a. im Versorgungsgebiet der E-DIS Netz GmbH.

So auch in Mahlenzien, der Ortschaft, in der sich das Wasserwerk der BRAWAG befindet. Im Zeitraum von 15.40 bis 22.10 Uhr war hier die Stromversorgung unterbrochen.

Während der Ort selbst im Dunkeln lag, konnte der Betrieb des Wasserwerks dank eines Dieselaggregates mit einer Nennleistung von 280 kW, der sogenannten Netzersatzanlage, aufrechterhalten werden.

Diese läuft bei Stromausfall automatisch an, um die Pumpen und alle wichtigen Nebenaggregate zu versorgen. Der Transport des Wassers über Druckleitungen vom Wasserwerk Mahlenzien nach Kirchmöser und zum Hochbehälter Marienberg musste daher nicht unterbrochen werden.

Während des Stromausfalls wurde das Wasserwerk in Grundlast betrieben – in diesem Betriebszustand würde der bereitgehaltene Diesel für ca. 24 Stunden reichen.



Hört der Engel helle Lieder

Weihnachtskonzert

Barockmusik hat an den Weihnachtstagen Hochkonjunktur, und daran soll auch in diesem Konzert nicht gerüttelt werden. Neben den „üblichen Verdächtigen“ wie Bach, Corelli und Händel, die den Festtagszauber garantieren, schmücken auch weniger geläufige Komponistennamen wie Samuel Scheidt und Domenico Cimarosa den musikalischen Weihnachtsgabentisch der Brandenburger Symphoniker. Und so mischt sich in diesem Weihnachtskonzert Altvertrautes mit Überraschendem, Irdisches mit Himmlischem, Besinnliches mit Jubelklängen.

Brandenburger Symphoniker | Dirigent und Arrangeur: Nina-Maria Fischer, Sopran; Martin Sander, Trompete; Susanne M. Pietrowski, Flöte; Martin Bosse-Platière, Flöte

*Samstag, 23. Dezember 2017 um 19.30 Uhr; Montag, 25. Dezember 2017 um 15.00 Uhr; Großes Haus
Eintrittspreise: Kategorie I: 31,- €/erm. 25,- €
Kategorie II: 26,- €/erm. 20,- €*



So ein Theater

Silvester-Revue

Natürlich soll es auch im Jahr des 200. Geburtstags des Brandenburger Theaters eine große Silvester-Revue geben. Das kleine Sängersenemble arbeitet ganz fleißig daran. Ein kleiner Blick hinter die Kulissen eröffnet dem Zuschauer, dass dies nicht immer ganz reibungslos und ohne Pannen und Konflikte über die Bühne geht. Unterhaltsam geht es mit den schönsten Broadway-Musicalmelodien singend und tanzend ins neue Jahr, denn: There's No Business Like Show Business!

Brandenburger Symphoniker | Dirigent und Arrangeur: Hannes Ferrand; Mit: Stefanie Dietrich, Dorothea Breil, Stefan Nagel, Jörg Hilger

*Samstag, 30. Dezember 2017 um 19.30 Uhr; Großes Haus
Eintrittspreise: Kat. I: 31,- €/erm. 25,- €
Kat. II: 26,- €/erm. 20,- €
Sonntag, 31. Dezember 2017 um 15.00 und 19.00 Uhr;
Großes Haus; Eintrittspreise: Kat. I: 35,- €/erm. 29,- €
Kat. II: 29,- €/erm. 24,- €*





Ritter Blaubart

Komische Oper von Jacques Offenbach

Da Ritter Blaubart nach jeder Hochzeit schon bald ein neues Abenteuer sucht, lässt er die jeweils aktuelle Gemahlin einfach umbringen. Als er Boulotte zu seiner sechsten Frau macht, merkt er sich Fleurette als siebte Gattin bereits vor. Boulotte überlebt jedoch das für sie bestimmte Gift, und wenn sie dann doch bei dem blaubärtigen Ritter bleibt, ahnt man, dass sie den Macho garantiert das Fürchten lehren wird.

Brandenburger Symphoniker und Ensemble des Staatstheaters Cottbus. Eine Aufführung in Kooperation mit dem Staatstheater Cottbus im Rahmen des Theaterverbundes

Freitag, 12. Januar 2018 um 19.30 Uhr; Sonntag, 14. Januar 2018 um 16.00 Uhr; Großes Haus

*Eintrittspreise: Kat. I: 31,- €/erm. 25,- €
Kat. II: 26,- €/erm. 20,- €*

Kammerkonzert: „Hänsel und Gretel“

Für Zuschauer ab 4 Jahren

Erleben Sie dieses zauberhafte Märchen mit der Musik von Engelbert Humperdinck, musikalisch vorgetragen vom Blechbläserquintett „Brennabor Brass Connection“ der Brandenburger Symphoniker. Der Erzähler ist Steffan Drotleff.

Donnerstag, 25. Januar 2018 um 15.30 Uhr;

Bürgerhaus Hohenstücken,

Walther-Ausländer-Straße 1

Eintrittspreise: 11,- €/erm. 8,- €

Vielen Dank für die Blumen

Familie Malentes große Abschiedstournee

Wenn's am schönsten ist, dann soll man aufhören. Ja, die Malentes sagen dem Showbusiness Adieu. Doch bevor der Vorhang für immer fällt, schauen sie noch einmal bei Ihnen vorbei. In bester Tradition der großen Samstagabend-Shows ziehen die Malentes zum Abschied noch einmal alle Register ihres Könnens und verzaubern Sie mit Unterhaltungspierlen und Musik aus längst vergangenen Jahrzehnten. Mit Peter und Vico Malente u. a.

*Donnerstag, 15. Februar 2018
um 19.30 Uhr; Großes Haus*

Eintrittspreise:

Kat. I: 28,- €/erm. 23,- €

Kat. II: 23,- €/erm. 18,- €



Aus die Maus

Theaterstück für Zuschauer ab 8-12 Jahren

Ein Motivationscoach verzaubert als schlaue Maus das Theaterpublikum. Er schüttelt lässig Kunststücke aus dem Ärmel, als seine Show plötzlich von einer Frau gestört wird. Sie ist obdachlos und hat heimlich im Theater übernachtet. Was für Herrn Maus die Bühne ist, ist für sie das sicherste Versteck. Diese unberechenbare Person bringt nicht nur die Vorstellung auf der Bühne ins Wanken, sondern vor allem die Vorstellung, die der Coach und wir bis dahin vom Leben hatten.

Mit: Regine Seidler und Frederic Phung

Eine Aufführung des GRIPS Theaters Berlin

*Montag, 26. Februar 2018 um 18.00 Uhr; Studio-
bühne; Eintrittspreise: Kat. I: 11,- €/erm. 5,- €
Kat. II: 9,- €/erm. 4,- €*



Fabian

Schauspiel nach dem Roman von Erich Kästner

Erich Kästners Roman entwirft ein Gesellschaftsbild Berlins zur Zeit der Weimarer Republik. Er ist eine provokante Großstadtsatire und eine brillante, erschreckend aktuelle Gesellschaftsanalyse zugleich. Wie der Autor 20 Jahre später schrieb, sollte der Roman „vor dem Abgrund warnen, dem sich Deutschland näherte und (...) mit allen Mitteln in letzter Minute Gehör und Besinnung erzwingen.“

Eine Aufführung des Theaters der Altmark, Stendal

Dienstag, 27. Februar 2018 um 19.30 Uhr; Großes Haus

Eintrittspreise: Kat. I: 17,- €/erm. 13,- €; Kat. II: 13,- €/erm. 10,- €



Wir nennen es tanzen!

Die Brandenburger Symphoniker laden ein zu Tanzmusik der letzten 300 Jahre aus den verschiedensten Ländern.

Der verführerische Rhythmus eines Piazzolla-Tangos, die sanft-beschwipsten Klänge von Strauss und Lehár, die höfischen Tanzmusiken Mozarts bis zu den folkloristisch-treibenden Tänzen Bartóks stehen auf dem Programm. Mitwippen ist nicht nur erlaubt, sondern erwünscht!

Brandenburger Symphoniker;

Dirigent und Moderator: Andreas Schüller

Samstag, 10. März 2018 um 19.30 Uhr; Großes Haus

Eintrittspreise: Kat. I: 31,- €/erm. 25,- €; Kat. II: 26,- €/erm. 20,- €

VON GELEGTEN GRUNDSTEINEN UND
BELEGTEN STUDENTENBUDEN

Rückblick 2017

Die Reformation feiert ihren 500. Jahrestag, Brandenburg bleibt kreisfrei und „Ich – Einfach unverbesserlich 3“ füllt als erfolgreichster Film die Kinos.

Auch wir als wobra erlebten viele Höhepunkte. Über einen dieser Höhepunkte freuen wir uns besonders. In diesem spielen zwar nicht die kleinen, gelben Minions die Hauptrolle, dafür aber die Kleinsten unserer Stadt. Als Wohnungsbaugesellschaft begannen wir im Jahr 2017 erstmals mit dem Neubau einer Tagesstätte für 200 Kita- und Hortkinder. Im August erfolgte die Grundsteinlegung, im November besiegelten wir mit dem Richtfest die Halbzeit des Bauprojektes. Und im kommenden Schuljahr zieht erstmals Leben ins Kinderhaus ein.

Bereits mit Leben gefüllt – und zudem komplett belegt – sind unsere neuen Studentenwohnungen. Als Wohngemeinschaft konzipiert, mieten dabei mehrere Studenten eine gemeinsame Wohnung an, um so günstig und zugleich komfortabel zu wohnen. Die Wohnungen wurden 2017 aufs Studentenleben zugeschnitten umgebaut und komplett saniert. Kurz nach Fertigstellung gab uns die große Nachfrage Recht. Die hiesigen Studenten waren froh über die günstigen Zimmer und die Toplage, wenige Minuten von den Hochschulen der Stadt entfernt.

Ein weiterer unternehmerischer Meilenstein veränderte die Unternehmensstrategie der nächsten Jahre. Die überwiegend im Stadtteil Hohenstücken gelegenen sogenannten Bavaria-Wohnungen gingen auf einen neuen Eigentümer über. Weiterhin werden wir in Hohenstücken bestehende Wohnungen sanieren und den Bestand nachfragegerecht anpassen.

In bestimmten Bereichen des Stadtteils wird nach wie vor ein Rückbau notwendig sein. Hier besteht nach vielen Jahren erstmals wieder die Chance, Hohenstücken als Ganzes weiter zu entwickeln. Eine Aufgabe, die uns über viele Jahre begleiten wird.

Der durch die wobra verwaltete Bestand an Kleingärten, Garagen, Gewerbeeinheiten und Wohnungen hat sich mit Beginn des Jahres 2017 vergrößert. Hier übernahmen wir für die Stadt Brandenburg an der Havel umfangreiche Verwaltungstätigkeiten – was uns besonders freut.

Ob das kommende Jahr genauso ereignisreich wird? Wir sind uns dessen sicher! Neben der Einweihung unserer ersten Kita werden wir uns ab 2018 auf den Stadtteil Nord konzentrieren. Dort werden wir unter anderem mit unserem umfangreichen Investitionsprogramm beginnen.

Doch vorerst konzentrieren wir uns auf andere wichtige Dinge – unsere Freunde und Familien. Wir wünschen allen Brandenburgern und Brandenburgerinnen eine besinnliche Zeit im Kreis Ihrer Liebsten und einen festlichen Jahresausklang! Für das kommende Jahr wünschen wir Ihnen viel Glück und vor allem Gesundheit.

Ihr Stephan Falk, Geschäftsführer der wobra

DO IT YOURSELF

Heiße Schokolade mit Schneemann

Zutaten für 4 Portionen

Für die heiße Schokolade

1 Vanilleschote
1000 ml Milch
100 g Blockschokolade
(min. 60 % Kakao)
30 g Zucker

Für den Schneemann

1 Pkg. Marshmallows
1 Tube Schokoschrift
Marzipan (orange)
Salzstangen



Schritt 1

Für die heiße Schokolade zuerst den Schneemann bauen.

Der Körper aus 3 Marshmallows wird mithilfe von kurzen Salzstangen zusammen gesetzt. Danach werden, wie auf dem Bild zu sehen, die Arme und Beine aus Salzstangen angesteckt. Aus dem farbigen Marzipan wird eine Möhrennase geformt und auf dem oberen Marshmallow befestigt. Zum Schluss mit dem Schokostift das Gesicht und die Knöpfe des Schneemanns malen.

Schritt 2

Für die heiße Schokolade die Vanilleschote der Länge nach teilen und zusammen mit der Milch aufkochen lassen. Die Vanilleschote herausnehmen, die gehackte Schokolade mit dem Schneebeisen unterrühren und in der Vanillemilch schmelzen lassen. Schließlich den Zucker untermengen und vollständig auflösen.

Die heiße Schokolade in Tassen füllen und nach Belieben etwas Milchschaum darüber geben. Zum Schluss den Schneemann in die Tasse setzen und servieren.

★ Zusätzliche Tipps

Die heiße Schokolade mit Schneemann kann auch mit Gewürzen wie Kardamom oder Zimt verfeinert werden.

Wem das Salzige der Salzstangen nicht gefällt, kann stattdessen auch Mikado Keksstäbchen für die Arme und Beine verwenden.







RING

Potsdamer Straße 3-5

- 3. Obergeschoss
- barrierefreies WG-Zimmer
- Wanne
- (amerikanische) Küche & Bad gefliest
- Fernwärme
- Aufzug & Terrasse
- saniert/renoviert
- Energieausweistyp: Verbrauchsausweis
- Energiebedarf: 76,00 kWh (m² x a)

32 m² für **191,-^{kalt}**

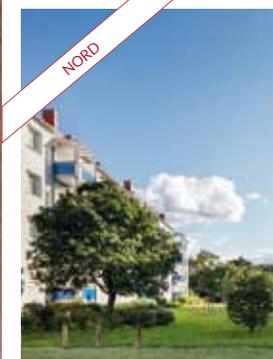


INNENSTADT

Sankt-Annen-Straße 26

- 4. Obergeschoss
- 2-Raum-Wohnung
- Badewanne
- Küche & Bad gefliest
- Fernwärme
- Keller
- saniert/renoviert
- Energieausweistyp: Verbrauchsausweis
- Energiebedarf: 85,00 kWh (m² x a)

67 m² für **504,-^{kalt}**



NORD

Lilli-Friesicke-Straße 13

- 2. Obergeschoss
- 2-Raum-Wohnung
- Badewanne
- Küche & Bad gefliest
- Fernwärme
- Balkon & Keller
- saniert/renoviert
- Energieausweistyp: Verbrauchsausweis
- Energiebedarf: 85,00 kWh (m² x a)

49 m² für **278,-^{kalt}**



RING

Nicolaiplatz 14/15

- 2. Obergeschoss
- 3-Raum-Wohnung
- Badewanne
- Bad gefliest & Küche mit Fenster
- Zentralheizung (Gas)
- Balkon & Keller
- teilsaniert
- Energieausweistyp: Verbrauchsausweis
- Energiebedarf: 112,00 kWh (m² x a)

85 m² für **530,-^{kalt}**



GÖRDEN

Anton-Saefkow-Allee 5

- 1. Obergeschoss
- 2-Raum-Wohnung
- Dusche
- Küche & Bad gefliest
- Zentralheizung (Gas)
- Keller, Aufzug & Abstellraum
- saniert/renoviert
- Energieausweistyp: Verbrauchsausweis
- Energiebedarf: 76,00 kWh (m² x a)

51 m² für **294,-^{kalt}**



NORD

Kreyszigstraße 67

- 4. Obergeschoss
- 3-Raum-Wohnung
- Badewanne
- (amerikanische) Küche & Bad gefliest
- Fernwärme
- Aufzug
- saniert/renoviert
- Energieausweistyp: Verbrauchsausweis
- Energiebedarf: 86,00 kWh (m² x a)

52 m² für **298,-^{kalt}**



GÖRDEN

Veilchenweg 32

- 4. Obergeschoss
- seniorenrechtliche 2-Raum-Wohnung
- barrierearme Dusche
- Küche & Bad gefliest
- Zentralheizung (Gas)
- Balkon, Aufzug & Abstellraum
- saniert/renoviert
- Energieausweistyp: Verbrauchsausweis
- Energiebedarf: 95,00 kWh (m² x a)

61 m² für **296,-^{kalt}**



WALZWERK KLINGENBERG

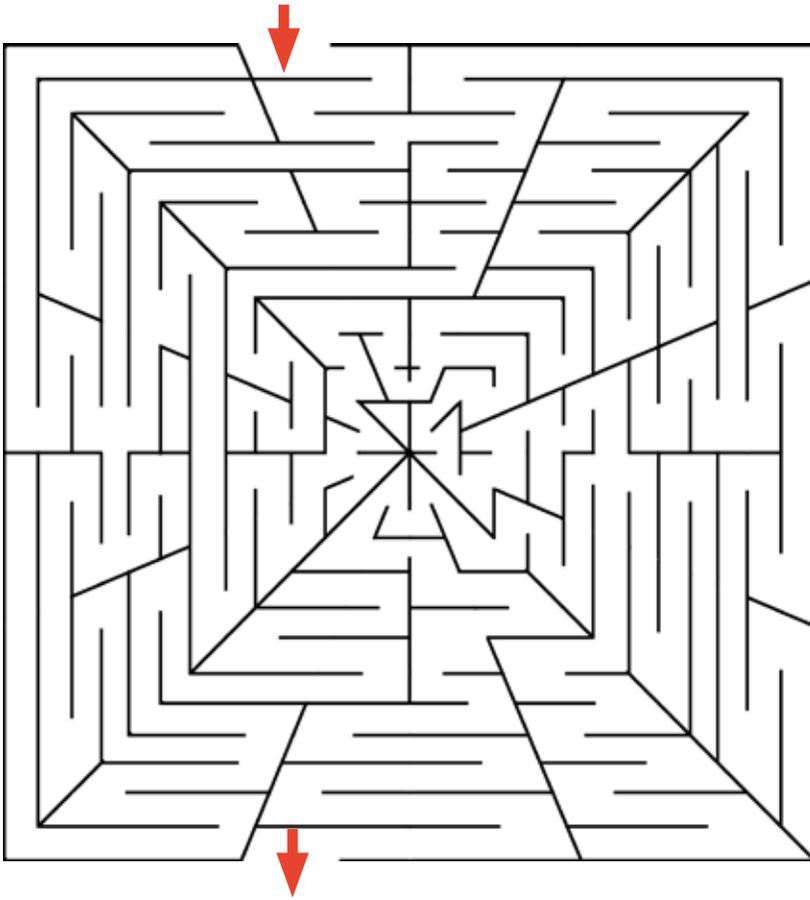
Klingenbergstraße 15

- Erdgeschoss
- 3-Raum-Wohnung
- Badewanne
- Küche & Bad gefliest
- Zentralheizung (Gas)
- Keller
- saniert/renoviert
- Energieausweistyp: Verbrauchsausweis
- Energiebedarf: 100,00 kWh (m² x a)

80 m² für **524,-^{kalt}**

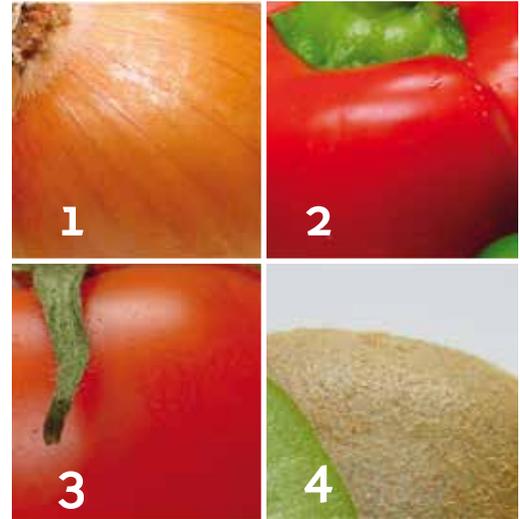
Labyrinth

Finde den richtigen Weg durch unser Labyrinth!



www.raetseldino.de

Was ist was?



Lösung „Was ist was?“: 1. Zwiebel, 2. Paprika, 3. Tomate, 4. Kiwi

Zum Schmunzeln



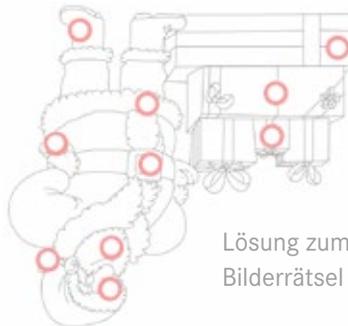
Frage: Was bekommt man, wenn man Spaghetti um einen Wecker wickelt?

Antwort: Essen rund um die Uhr.

Frage: Warum läuft eine Krankenschwester auf Zehenspitzen am Medikamentenschrank vorbei? **Antwort:** Sie möchte die Schlaftabletten nicht aufwecken.

Frage: Was sagt ein Hammer zu einem Daumen? **Antwort:** Schön, dich mal wieder zu treffen.

Frage: Was ist ein Schokokeks unter einem Baum? **Antwort:** Ein schattiges Plätzchen.



Lösung zum Bilderrätsel

Bilderrätsel

Hier haben sich 10 Fehler eingeschlichen. Findest du sie? Dann kreise sie ein!



IMPRESSUM: REDAKTION, HERAUSGEBER & V.I.S.D.P.R: StWB. B. Dabbagh, Packhofstraße 31, 14776 Brandenburg an der Havel; **Städtisches Klinikum Brandenburg.** O. String, Hochstraße 29, 14770 Brandenburg an der Havel; **VBBr.** P. Hill, Upstallstraße 18, 14772 Brandenburg an der Havel; **BDL.** H. Ulbricht, Am Industriegebiet 7, 14772 Brandenburg an der Havel; **MEBRA.** Th. Schiefelbein, August-Sonntag-Straße 3, 14770 Brandenburg an der Havel; **BRAWAG.** H. Beckmann, Packhofstraße 31, 14776 Brandenburg an der Havel; **Brandenburger Theater.** M. Martinčević, Grabenstraße 14, 14776 Brandenburg an der Havel; **wobra.** S. Falk, Hauptstraße 32, 14776 Brandenburg an der Havel; **Mantelseiten.** Alle Herausgeber.

DESIGN
FISCHUNDBLUME DESIGN
www.fischundblume.de

LAYOUT + GESTALTUNG + KOORDINATION
freivonform . Agentur für Markenkommunikation
www.freivonform.de

DRUCK
Möller Druck Berlin
www.moellerdruck.de

QUELENNACHWEISE: TITEL: Jürgen Führer; Stadt Brandenburg an der Havel; EvgenProzhyrko@iStock.com; Stadtwerke Brandenburg an der Havel GmbH & Co. KG; Colorful; Brückner/Kinnemann privat; Catterfeld@ChristophKöstlin; Oerding@MarcelSchaar; freivonform; Klinikum Brandenburg; Fiedels@fotolia.com; hören helfen e. V.; AOK; VBBr; mariakraynova/gavran333/gaffera/Panya@iStock.com; Brawag; Brandenburger Theater; DanaileWandke; HendrikWeber; P. Witzgmann; MarliesKross; StephanPflug; DanielBaltzer; wobra; gilaxia@iStock.com; steffholz.com; www.raetseldino.de; Vielen Dank!